

I. Lehrverfassung.

I. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1	—	—	—	8
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	29	30	31	32	32	32	32	32	32	

Fakultativ:

- Englisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
- Hebräisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
- Zeichnen: II b—I a 2 Std.
- Singen: IV—I a abteilungsweise (je 2 Std.).
- Schreiben: III a—VI a 2 Std.

Bemerkung. Durch die Klammern zu „Deutsch“ und „Lateinisch“ (VI—IV) soll angedeutet werden, dafs diese beiden Gegenstände thunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.

2. Verteilung der Lektionen von Ostern 1902 — Michaelis 1902.

Namen der Lehrer.	Ordinaris	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
Prof. Dr. Hachmann, Direktor.	I a	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	I b	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	II a	2 Hebräisch	2 Griechisch. (Dichter.)	5 Lateinisch 4 Griechisch 2 Hebräisch	—	—	2 Geschichte 1 Geographie	—	—	—	18
Oberlehrer Schell, Professor.	II b	—	—	3 Deutsch 2 Vergl.	5 Lateinisch 4 Griechisch	—	—	2 Geschichte 2 Geographie	—	—	18
Oberlehrer Fiedler, Professor.	III a	—	—	—	3 Geschichte u. Geographie 2 Homer	8 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	2 Geographie	—	21
Oberlehrer Mindel, Professor.	III b	—	—	—	3 Deutsch 2 Vergl.	2 Deutsch 8 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	—	—	21
Oberlehrer Dr. Stein.	V	—	—	3 Geschichte u. Geographie 2 Homer	—	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	—	—	8 Lateinisch 3 Deutsch 1 Geschichte	—	22
Oberlehrer Trenkel.	IV	—	—	—	—	—	—	8 Lateinisch 3 Deutsch	—	8 Lateinisch 3 Deutsch	22
Oberlehrer Eisenberg.		—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb. resp. Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	22
Oberlehrer Dr. Heine.		3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	2 Französisch	2 Französisch	4 Französisch	—	—	14 + 9 Turn- St. = 23 St.
Oberlehrer Dr. Klefsmann.		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	—	2 Religion 2 Schreiben	—	2 Religion 3 Rechnen 1 Geometrie 2 Naturb. 2 Schreiben	2 Geographie 1 Geschichte	19
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	2 Religion 2 Schreiben	—	2 Gesang	2 Gesang	27
Illmer, Musikdirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass		1 Gesang für 4 Stimmen combinirt		1 Gesang für Sopran und Alt		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	7
Kriehenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichen		2 Zeichen		2 Zeichen		2 Zeichen	2 Zeichen	—	10
Fischer, Superintendent.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	6
Heinzelmann, Pastor.		—	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	4
Thiele, Vorschullehrer.		—	—	—	—	—	—	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	6

2. Verteilung der Lektionen von Michaelis 1902 — Ostern 1903.

Namen der Lehrer.	Ordinaris	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
Prof. Dr. Hachtmann, Direktor.	Ia	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	Ib	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	IIa	2 Hebräisch	2 Griechisch. (Dichter.)	5 Lateinisch 4 Griechisch 2 Hebräisch	—	—	2 Geschichte 1 Geographie	—	—	—	18
Oberlehrer Fiedler, Professor.	IIIa	—	—	8 Lateinisch 6 Griechisch	3 Geschichte u. Geographie 2 Homer	—	—	2 Geographie	—	—	21
Oberlehrer Nindel, Professor.	IIIb	—	—	—	3 Deutsch 2 Vergil	—	2 Deutsch 8 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	—	21
Oberlehrer Dr. Stein.	V	—	—	3 Geschichte u. Geographie 2 Homer	—	—	—	—	8 Lateinisch 3 Deutsch 1 Geschichte	—	22
Oberlehrer Trenkel.	IV	—	—	3 Deutsch 2 Vergil	4 Griechisch	—	—	—	—	—	20
Oberlehrer Dr. Günther.		—	—	—	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	20
Oberlehrer Eisenberg.	IIb	—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb. resp. Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	22
Oberlehrer Dr. Heine.		3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	2 Französisch 2 Französisch	2 Französisch 2 Französisch	4 Französisch	—	—	14 + 9 Turn- st. = 23 St.
Oberlehrer Dr. Kießmann.		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	—	—	—	—	—	19
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	2 Religion 2 Schreiben	2 Religion	2 Religion 3 Rechnen 1 Geometrie 2 Naturb. 2 Schreiben	2 Geographie 1 Geschichte 3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben	27
Illmer, Musikdirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass 1 Gesang für Sopran und Alt									
Krähenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 Zeichnen									
Fischer, Superintendent.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	6
Heinzelmann, Pastor.		—	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	4
Thiele, Vorschullehrer.		—	—	—	—	—	—	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	6

3. Erledigte Lehraufgaben.

Oberprima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit der Erklärung der Confessio Augustana. Erklärung neutestamentlicher Schriften, namentlich des Römerbriefs. Eine Schrift Luthers. Repetitionen. Gelesen wurden: 1) Brief Pauli an die Römer, 2) Luthers Thesen (repetitorisch), 3) Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation.

Deutsch 3 Stunden. Wychgram, Hilfsbuch zur Literaturgeschichte. Hopf und Paulsiek für I. Oberlehrer Dr. Heine.

Goethes und Schillers Leben und Bedeutung unter Bezugnahme auf Herder und Wieland. Goethesche und Schillersche Dramen und Gedichte (Gedankenlyrik). Proben neuerer Dichter, darunter auch Grillparzer. Einiges aus der Psychologie. Ergänzung der Mitteilungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Luthers Brief an die Ratsherrn. Schiller, Gedichte. Goethe, Gedichte und Faust, I. Teil. Disponierübungen. Übungen im freien Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Freies Thema. — 2) Die Bedeutung der kleinen Staaten für die Entwicklung der Kultur. — 3) „Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes raten sie.“ (Klassenaufsatz.) — 4) Der Gewissenskampf Iphigeniens in Akt 3 u. 4. — 5) Die Tragik in der Geschichte der Hohenstaufen. — 6) Die Entwicklung des bahnbrechenden Genius nach Goethe's Gedicht: „Mahomets Gesang“. (Klassenaufsatz.) — 7) a) Lessings Bedeutung für die Literatur. — b) Inwiefern ergänzt sich die Herrschertätigkeit der drei ersten preussischen Könige? (Klassenaufsatz.) — 8) Abituriententhema.

Prüfungsarbeit Michaelis 1902: Arminius, Luther, Lessing — drei Befreier.

Prüfungsarbeit Ostern 1903: Wodurch wurde bei den Hellenen trotz aller politischen Zerrissenheit das Bewußtsein der nationalen Einheit lebendig erhalten?

Lateinisch 7 Stunden. H. J. Müller, Schulgrammatik. Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch T. V. Der Direktor.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar überwiegend im Anschluß an die Lektüre; zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur, 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre 5 St. a) Prosa. Cicero pro Sestio. Tacitus, Agricola. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius, I. Dekade ex tempore übersetzt. Privatlektüre aus Livius. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Griechisch 6 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Grammatische Repetitionen im Anschluß an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur, 1 St. Lektüre 5 St. a) S. S. Homer II. XIII—XXIV (Auswahl) bis Johannis, von da ab Demosthenes, Olynthische Reden. b) W. S. Soph., Elektra bis Weihnachten, von da ab Plato, Laches. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Xenophon, Scripta minora extemporiert.

Prüfungsaufgabe zu Michaelis 1902: Aus Thucyd. IV.

Prüfungsaufgabe zu Ostern 1903: Aus Isocr. Philipp.

Französisch 3 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche. Lektüre: Corneille, Horace. — Histoire de la révolution française.

Prüfungsaufgabe Michaelis 1902: Michaud, Histoire des croisades.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebr. Grammatik. Professor Cramer.

Repetitionen und Erweiterung des Pensums der Sekunda. Das schwache Verbum, die Nominalstämme, die Nominalflexion, das Nomen mit Suffixen. Die unregelmäßigen Substantiva. Die Partikeln und ihre Verbindung mit Suffixen und einiges Übersichtliche über die Zahlwörter. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Im Semester 5—6 Korrekturen, in der Regel Klassenarbeiten (Exegesen). Übungen im schriftl. und mündl. Analysieren der Formen. Gelesen im S. S.: Bücher Samuelis (Auswahl); im W. S.: Psalmen (Auswahl). Daneben öfters Übersetzungen ex tempore.

Englisch (fakultativ) 2 St. Tendering, Lesebuch. Gropp und Hausknecht, Sammlung engl. Gedichte. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Erweiterung der Syntax und des Wortschatzes im Anschluss an die Lektüre. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Dickens, Sketches. — Gardiner, Historical Biographies.

Geschichte und Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der Geschichte, T. IV. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte von 1648—1888. Im Anschluss an die preussische Geschichte zusammenfassende Belehrungen über die sozialen Bestrebungen der Hohenzollern. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Wiederholungen aus der Geographie im Anschluss an den Geschichtsunterricht.

Mathematik 4 St. F. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde; Aufgaben, Wiederholungen. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Arithmetik 2 St. Wiederholungen und Übungen; Kombinationslehre und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre; binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Lehre von den imaginären Größen; Aufgaben.

Prüfungsaufgaben für Michaelis 1902:

- 1) Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben a , $p-q$ und $w_c: h_c$.
- 2) Wie verhält sich der gleichseitige Kegel, dessen Mantel gleich der Oberfläche einer gegebenen Kugel ist, zu dem regelmäßigen Tetraeder, das dieser Kugel einbeschrieben?
- 3) Ein Dreieck zu berechnen aus $r = 15,05208$, $p-q = 22,61$ und $h_a: b = 25,2: 25,5$.
- 4) Eine Rente von 2500 \mathcal{M} , welche noch 15 Jahre gezahlt wird, soll in eine von 8000 \mathcal{M} verwandelt werden. Wie lange kann letztere ausgezahlt werden, wenn 4% berechnet werden?

Prüfungsaufgaben für Ostern 1903:

- 1) Bestimme durch ihre Koordinaten die Punkte auf der X- und Y-Achse, welche von den gegebenen Punkten $P_1(2,1)$ und $P_2(9,7)$ gleich weit entfernt liegen.

2) Von einem schiefen Kegel kennt man die größte Seitenlinie $S = 7$, die kleinste $s = 5$, und dafs im Grundkreise zu einer Sehne von der Länge 6 ein Peripheriewinkel von der Gröfse $\beta = 48^\circ 35' 25''$ gehört. Unter welchem Neigungswinkel α ist die kleinste Seitenlinie gegen die Grundfläche geneigt, und wie grofs der Inhalt des Kegels?

3) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben $hc = 29$, $\gamma = 83^\circ 16' 1'',5$ und $p : q = 60,9 : 43,5$.

4) Eine Schuld von 10000 \mathcal{M} , die zu 4% auf Zinseszins steht, wird durch drei Zahlungen nach 5, 10 und 15 Jahren getilgt. Am ersten Termin werden 7500 \mathcal{M} bezahlt, am letzten 824 \mathcal{M} , wie viel am zweiten?

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.

Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.

Bemerkung: In den fremden Sprachen, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden wiederholt deutsche Klassenarbeiten angefertigt. Themata: 1) Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit nach Fizeau. — 2) Warum mißlang das Streben der Herrscher nach absoluter Monarchie in England, während es in Frankreich erfolgreich war? — 3) Der Sturz des Königs Servius Tullius (nach Liv. I, 46—48). — 4) Das französische und das preussische Königtum vor der Revolution. — 5) Die heilsamen Folgen der Mäfsigkeit nach den Lehren des Ofellus bei Horaz. — 6) Gedankengang in der Einleitung zur Lebensbeschreibung Agrikolas. — 7) Welches waren die Ursachen des Zusammensturzes des preussischen Staats im Jahre 1806? — 8) Das Sehen mit zwei Augen. — 9) Freie Übersetzung eines Stückes aus „Histoire de la Révolution française“. — 10) Goethes Universitätsjahre. — 11) Der Reichsreformversuch des deutschen Volkes im Jahre 1848 und der des preussischen Königs Friedrich Wilhelm IV. Ein Vergleich. — 12) Gedankengang in dem von Horaz an seinen Freund Mäcen gerichteten Widmungsgedicht.

Unterprima. Ordinarius: Prof. Dr. Köhler.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer.

Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation, Pietismus, Rationalismus, Union. Das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preussens und Anhalts. Die Veranstaltungen der äufseren und inneren Mission, neuere Sekten. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangelium Johannis und leichterere Briefe. Gelesen wurde der Galaterbrief (Urtext). Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) Die Freiheit eines Christenmenschen. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für I. Wychgram, Hilfsbuch z. Liter.-Geschichte. Oberlehrer Dr. Heine.

Proben aus der Literaturgeschichte des 16., 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Überblick über die Literaturgeschichte von Luther bis Lessing, ausführlicher Lessing und Klopstock. Klopstocks Oden und einige Stellen aus dem Messias. Abschnitte aus Lessings prosaischen Schriften (bes. Laokoon und Hamburg. Dramaturgie). Einiges aus der Logik, Dispositionsübungen, Prosalektüre. Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Schiller, Wallensteins Lager, Piccolomini und Wallensteins Tod. Freie Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs. — 2) Der erste Jäger und der erste Kürassier in „Wallensteins Lager“. — 3) Der Ehrgeiz, eine Quelle des Segens und des Unsegens für die Völker (Klassenaufsatz). — 4) Freies Thema. — 5) Vorgeschichte von Lessings Nathan. — 6) Schillers Kunst, die Aktschlüsse wirksam zu gestalten, nachgewiesen an seinem Drama „Die Piccolomini“. — 7) Paris und die Pariser vor der Belagerung (nach d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance). — 8) Wie lassen sich die Grundgedanken von Lessings „Laokoon“ an Schillers „Pompeji und Herkulanum“ veranschaulichen? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch 7 Stunden. H. J. Müller, Schulgrammatik. Ostermann - H. J. Müller, Übungsbuch T. I.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar überwiegend im Anschluß an die Lektüre zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre: 5 St. a) Prosa: Cicero, In Verrem IV. Tacitus, Germania (cap. 1—27) und aus den Annalen I u. II die auf Deutschland bezüglichen Stellen. Außerdem wurde wöchentlich eine Stunde aus Livius III. Dekade extemporiert. Privatlektüre aus Livius. 3 St. Der Direktor. b) Poesie: Horaz, Oden I—IV (Auswahl). 2 St. Prof. Dr. Köhler.

Griechisch 6 Stunden. Grammatische Repetitionen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten im Anschluß an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. S. S.: Thucyd., III u. VI (Auswahl). W. S.: Plato, Kriton und Schlufs des Phaedon. Eine Stunde wöchentlich wurde aus florilegium II und Thucydides extemporiert. Professor Dr. Köhler. b) Poesie. 2 St. S. S.: Hom. Ilias I—XII (Auswahl). W. S.: Sophocl., König Oedipus. Professor Cramer.

Französisch 3 Stunden. Strien, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Lektüre: d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. — Molière, L'Avare.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen, Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Hebräisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Professor Cramer.

Englisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Geschichte und Geographie 3 Stunden. Schultz, Lehrbuch der Geschichte T. III. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648 unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestands von 1648. Ausserdeutsche Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung (Kreuzzüge, kirchliche Reformbewegungen, Entdeckungen des 15. u. 16. Jahrhunderts). Repetitionen aus den früheren Gebieten, auch geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 Stunden. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 Stunden. Trigonometrie. Übung im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie I. T. Arithmetik 2 St. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung, Gleichungen 2. Grades und höhere, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Wiederholungen.

Physik 2 Stunden. Mechanik mit Anwendung auf Wärmelehre. Wellenlehre, Akustik. Einiges aus der Physiologie. Professor Hildebrand.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Wie entstand der mittelalterliche Feudalstaat? — 2) Wie vollzog sich in Syrakus im Jahre 214 v. Chr. der Übergang vom Königtum zur Republik? — 3) Welche Göttergestalten treten im ersten Buch der Ilias in der Handlung hervor? — 4) Wie vereitelt L. Pinarius den Plan der Einwohner von Henna? — 5) Verwendung der Schraube. — 6) Warum konnte sich die christliche Herrschaft im Morgenlande nicht halten? — 7) Die Geschichte Baierns bis auf die Wittelsbacher. — 8) Welche Stellung nahm nach Tacitus bei den alten Deutschen die Frau ein? — 9) Der Inhalt der Parodos im „König Oedipus“. — 10) Wie findet Ti. Sempronius Gracchus im J. 212 v. Chr. Geb. seinen Tod? — 11) Hauchbilder. — 12) Welche Sagen liegen Wolframs Parzival zu Grunde?

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Cramer.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Superintendent Fischer.

Lesen und Erklärung aus der Apostelgeschichte sowie leichterere Abschnitte aus neutestamentlichen Büchern, welche von dem christlichen Gemeindeleben handeln. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Einführung in die Schriften Luthers im Anschluß an die Reformationsgeschichte. Repetition der fünf Hauptstücke, der wichtigsten Bibelsprüche, Psalmen und Lieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für II. Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Trenkel.

Lesen von Dramen. Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Goethe. Auswendiglernen von Dichterstellen. Freie Vorträge über Stoffe aus dem Unterricht sowie nach freier Wahl. Jährlich 8 Aufsätze, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lektüre. S. S.: Goethe, Egmont, Goethe, Gedichte (Auswahl nach Zimmermann). W. S.: Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Jungfrau von Orleans.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Ein Vergleich zwischen Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“ und Goethes Romanze „Der Sänger“. — 2) „Nicht der ist in der Welt verwaist, — Dem Vater und Mutter gestorben, — Sondern der für Herz und Geist — Sich keine Liebe und kein Wissen erworben.“ (Rückert.) — 3) Welche Charaktereigenschaften giebt Goethe dem Grafen Egmont in den ersten beiden Akten seines gleichnamigen Dramas? — 4) Welche Vorteile hat Deutschland durch seine Lage am Meere? — 5) Wer die Wahl hat, hat die Qual. — 6) Darf Tellheim Werners Schuldner sein? — 7) Was erreicht Minna v. Barnhelm durch ihre Erdichtung bei Tellheim (Klassenaufsatz)? — 8) Wie konnte in Johanna der Gedanke entstehen, dafs sie zur Rettung des Vaterlands berufen sei?

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch, T. V. Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Regeln der Syntax. Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. 2 St. Alle 14 Tage eine Korrektur, gewöhnlich Klassenarbeiten; die 3. Arbeit jedesmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 St. S. S.: Livius XXI. W. S.: Sallust, De bello Jugurthino. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius und Curtius extemporiert.

Professor Cramer. b) Poesie 2 St. S. S.: Vergil, Aeneis IV—VI (Auswahl). W. S.: Auswahl aus Ovid, Catull, Tibull und Properz. Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Trenkel.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.

Grammatik 1 St. Abschluß der systematischen Grammatik, Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participium. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluß an die Lektüre), und Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Prosa 3 St. S. S.: Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). W. S.: Herodot, (Auswahl von Stein) Buch 8 u. 9. Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophons Anabasis und Hellenica. Professor Cramer. Homer 2 St. Od. XIII—XXIV (Auswahl). Oberlehrer Dr. Stein.

Französisch 3 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Choix de poésies. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktirten französischen Textes in das Deutsche. Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. — François Coppée, Oeuvres. — Sandeau, Made-moiselle de la Seiglière.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebräisches Übungsbuch. Stier, Hebräische Grammatik. Professor Cramer.

Formenlehre, Pronomina, das unveränderliche Nomen mit Feminal-, Plural- und Status constructus-Bildung und mit Suffixen. Das starke Verbum und Überblick über das schwache Verbum. Die Suffixa des schwachen Verbuns. Lektüre der Lesestücke aus Stier, sowie einiger zusammenhängender Stücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Analysieren der Formen. Exercitien. Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Englisch (fakultativ) 2 St. Tendering, Lehrbuch. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Lesestücke und Gedichte aus dem Lehrbuche.

Geschichte u. Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender und vergleichender Gruppierung. Repetitionen der früheren Pensa. Geographische Wiederholungen im Anschluß an die Geschichte.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik. Greve, Logarithmentafeln. Bardey, Aufgabensammlung. Professor Hildebrand.

Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus, Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Wiederholungen.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die Charakteristik Hannibals bei Livius. — 2) Die Bestimmung der Dampfwärme des Wassers. — 3) Wie rechtfertigt Praxithea im Drama Erechtheus des Euripides den Opfertod ihrer Tochter? — 4) Was trieb die Perser zur Eroberung Griechenlands? — 5) Die schwierigste Stelle beim Alpenübergange Hannibals. (Nach der Beschreibung bei Livius.) — 6) Welche Charaktereigenschaften bekundet Eumaeus bei der Aufnahme des Odysseus? — 7) Aeneas' Zusammentreffen mit Dido in der Unterwelt. — 8) Plutarchs Urteil über die von Perikles geschaffenen Monumentalbauten. — 9) Welches sind die Vorzüge der Lage Roms? — 10) Der elektrische Strom als Lichtquelle. — 11) Gedankengang in der Rede des Volkstribunen Memmius (nach Sallust). — 12) Inhalt der 4. Elegie Tibulls. — 13) Themistokles im Kriegsrat vor der Schlacht bei Salamis. — 14) Freie Übertragung aus „Le Luthier de Crémone“ Sc. VII.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Eisenberg.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Pastor Heinzelmann.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung und Erweiterung der Reformationgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. Repetition der wichtigsten Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für IIb. Professor Nindel.

Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede. Dichter der Freiheitskriege, Schillers Gedichte, darunter die Glocke, einige geschichtliche Dramen. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten aus dem Lesebuch. Auswendiglernen von Dichtungen. Vorträge im Anschluss an Gelesenes und über freigeählte Themata. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Schiller, Jungfrau v. Orleans. Lektüre nach Hopf und Paulsiek.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Welche Eigenschaften hebt Schiller im Siegesfeste an den griechischen Helden hervor? — 2) „Die Elemente bassen das Gebild der Menschenhand.“ — 3) Wie wirbt Gunther um Brunhilde? (Klassenaufsatz.) — 4) Beschreibung des Bildes von E. Lauffer: Kriemhilde an der Bahre Siegfrieds. — 5) Johanna in der Heimat. (Nach dem Prolog in der „Jungfrau von Orleans.“) — 6) Das Wunderbare in Schillers Jungfrau von Orleans. — 7) Weshalb und auf welche Weise verfolgt Juno den Aeneas und seine Mannen? — 8) Wie gelingt es Sino, die Trojaner zu täuschen?

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik.

Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch. Erlernen von Phrasen und synonymischen Unterscheidungen im Anschluss an die Lektüre. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: a) Prosa. 2 St. S. S.: Cicero in Catilinam I u. II; W. S.: Livius I (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 Stunde ex tempore.

übersetzt. Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Dr. Günther. b) Poesie. 2 St. Ovid. *Metam.* u. Vergil, *Aen. lib. I u. II* (Auswahl). Professor Nindel.

Griechisch 6 St. Kaegi, *Kurzgefaßte griechische Grammatik*.

Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Einprägung von Musterbeispielen. Wiederholungen der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale, gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre: Prosa 2 St. S. S.: Xenophon, *Anab. III u. IV* (Auswahl). W. S.: Xenophon, *Hellenika I u. II* (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. aus Xenophon, *Anab. ex tempore* übersetzt. Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Trenkel. Homer 2 St. Auswahl aus *Odys. II, VI, IX*. Professor Fiedler.

Französisch 3 St. Strien, *Schulgrammatik*. Strien, *Lehrbuch T. II. u. Choix de poésies*. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Auswahl der praktisch wichtigsten Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Erkmann-Chatrion, *Histoire d'un conscrit*. — Monod, *Allemands et Français*.

Geschichte 2 St. Andrä, *Grundriß*. Kiepert-Wolf, *Historischer Schulatlas*. Professor Fiedler.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Daneben Repetitionen der früheren Pensen. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 St. Daniel, *Leitfaden*. Debes, *Schulatlas*. Professor Fiedler.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, *Elemente der Mathematik*, Heft 2. Bardey, *Aufgabensammlung*. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übung im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

Physik 2 St. Jochmann, *Lehrbuch*. Oberlehrer Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Xenophon berätet sich mit Sokrates über seine Teilnahme am Perserzuge. — 2) Die Verdienste Friedrich Wilhelms I. um den Staat. — 3) Von Erfurt bis Grotz-Görschen. (Erzählung eines französischen Rekruten.) — 4) Ceres bestraft einen frechen Knaben (nach Ovid). — 5) Worin unterscheiden sich die Aufgaben der Physik und Chemie? — 6) Wie bringt Aurelle de Paladines Zucht in seine Truppen? — 7) Das Heiligtum und Fest der Artemis in Skillus. — 8) Schicksale des Aeneas in Italien. — 9) Die Leydener Flasche. — 10) Die List des Eteonikos. — 11) Treu und Glauben (Erzählung nach Reuters Gedicht „Treu und Glöwen“).

Bemerkung. Die Klassen Ia—IIb (einschließl.) wurden auf Grund einer Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde von Zeit zu Zeit — gewöhnlich alle 3 Wochen — zu Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation in der Aula vereinigt. Die Themata der Vorträge waren folgende: 1) Haydns Jugend. — 2) Inhaltsangabe von Körners Zriny. — 3) Die historische Persönlichkeit Wallensteins. — 4) Wallenstein bei Schiller. — 5) Verdienste Friedrich Wilhelms I. um das preussische Heer. — 6) Inhaltsangabe von Kleists Michael Kohlhaas. — 7) Ost-Africa als Kolonialland. — 8) Andree's Luftschiffahrt. — 9) Ausgestorbene und aussterbende Säugetiere Mitteleuropas. — 10) Die Kunde der Wala, aus der Edda. — 11) Goethe, ein Freund der Natur und der Jagd. — 12) Ludwigs XIV. Charakter. — 13) Unternehmungen und Bestrebungen des großen Kurfürsten zur See. — 14) Inhaltsangabe von Wolffs „Wilder Jäger“. — 15) Arndts Verhältnis zum Freiherrn von Stein. — 16) Friedrichs des Großen Stellung zur französischen Literatur und sein Verkehr mit Voltaire. — 17) Einfahrt in ein Steinkohlenbergwerk. — 18) Egmont in der Geschichte. — 19) Goethe als Naturforscher. — 20) Sitten und Gebräuche der Chinesen. — 21) III. Aufzug aus R. Wagners „Walküre“. — 22) Die Gottesurteile. — 23) Theodor Körners Verwundung und Tod. — 24) Chamisso, „Peter Schlemihl“. — 25) Das Lagerleben im dreißigjährigen Kriege nach Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — 26) Luther und die neuhochdeutsche Schriftsprache. — 27) Die Entwicklung der deutschen Kriegsflotte. — 28) Die Fehde im Mittelalter. — 29) Die Entstehung der Himmelskörper. — 30) Die Verhandlungen vor der Kaiserkrönung. — 31) Der Untergang des deutschen Ordens. — 32) Charakteristik des Prinzen aus den „Drei Reiherfedern“. — 33) Lessings letzte Lebensjahre. — 34) Die Jagd im Mittelalter. — 35) Die Insel Wyk. — 36) Moltkes Stellung zu den türkischen Großen während seines Aufenthalts in der Türkei. — 37) Das Leben in den Städten zu Ende des 18. Jahrhunderts. — 38) Der Einfluß der französischen Besetzung Frankfurts auf Goethe (nach „Wahrheit und Dichtung“).

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Fiedler.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separat-Ausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Pastor Heinzelmann.

Das Reich Gottes im Neuen Testaments; Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholung von Kirchenliedern und Bibelsprüchen.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Ober-Tertia. Oberlehrer Dr. Stein.

Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre nach Musterbeispielen. Episches und Lyrisches, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Biographische Bemerkungen über die wichtigsten Dichter und Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch 8 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia, nebst Vocabularium. Professor Fiedler.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. 4 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 4 St. Caesar, bell. gall. I u. VII. Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. (Auswahl nach Siebelis.)

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. II. Professor Fiedler.

Grammatik: Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung der Lehraufgabe von IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre. S. S.: Kaegi, Übungsbuch T. II. (3 St.) W. S.: Xenophon, Anab. II. (4 St.)

Französisch 2 St. Strien, Schulgrammatik und Strien, Lehrbuch T. II. Oberlehrer Dr. Heine.

Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausschluss der minder wichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lesebuch.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie in IIIb. Anhaltische Geschichte in Anknüpfung an die deutsche Geschichte. Repetitionen aus den früheren Pensen.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reichs. Kartenskizzen.

Mathematik 3 St. Reidt, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in IIIb Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung und Physik 2 St. Ströse, Leitfaden der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Übungen im schematischen Zeichnen. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Worin liegt die Bedeutung der Hussitenkriege? — 2) Philemon und Baucis. — 3) Lafontaine's Zerstretheit. — 4) Welche äußeren Gründe führt Caesar für den Krieg gegen die Helvetier an? — 5) Das Akkommodationsvermögen des Auges. — 6) Wie kam Ariovist nach Gallien? — 7) Wie ward Gudrun geraubt? — 8) Die Griechen am Tage nach der Schlacht von Kunaxa. — 9) Was bewog die Gallier im J. 52 zum Aufstande gegen die Römer? — 10) Der Prager Sonderfriede. — 11) Wodurch hatte Althaea das Leben ihres Sohnes in der Gewalt? — 12) Wie läßt sich mittels der hydrostatischen Wage das spezifische Gewicht fester Körper bestimmen? — 13) Wodurch wurde bei dem gemeinsamen Rückzuge durch Mesopotamien Mifstrauen zwischen den Griechen und Persern erregt?

Unter-Tertia. Ordinarius: Professor Nindel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Geschichten, Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. u. 5. Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von einigen leichteren Psalmen, sowie von 2—4 neuen Liedern oder besonders wertvollen Liederstrophen.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Unter-Tertia. Professor Nindel.

Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Pensen von VI—IV. Lesen von Prosastücken und Gedichten besonders Balladen. Biographische Bemerkungen über die wichtigsten Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen der Lektüre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lateinisch 8 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Professor Nindel.

Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. 4 St. Nach 2 Extemporalien im Anschluß an die Lektüre eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar, de bello gallico, Buch II u. VI. 4 St.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. I. Professor Nindel.

Regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum (einschließl.) Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an Gelesenes. Vokabellernen. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Französisch 2 St. Strien, Lehrbuch T. I. Strien, Schulgrammatik. Oberlehrer Dr. Heine. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche Übungen und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lehrbuche.

Geschichte 2 St. Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Cramer.

Die Hauptmomente aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoßen der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte, insoweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte. Repetitionen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Professor Cramer.
Länderkunde der aufsereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Länder. Kartenskizzen.

Mathematik (incl. Rechnen) 3 St. Bardey, Aufgabensammlung. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluss hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die Sitten der Nervier (nach Caesar). — 2) Pferd und Esel (Eine Fabel nach Gleims Gedicht). — 3) Die Wahl Heinrichs I. zum König der Deutschen. — 4) Welche Anpassungserscheinungen zeigen die Windblütler? — 5) Der Anfang des deutsch-französischen Kriegs (Übersetzung). — 6) Der Tod Barbarossas. — 7) Der Ring des Polykrates. — 8) Die Trichine. — 9) Der Übergang der Usipeter und Tenkterer über den Rhein. — 10) Der Mäuseturm bei Bingen.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Trenkel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiterter und vertiefter Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung des Pensums von VI u. V; Durchnahme und Erlernung der 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI u. V; 4 neue Kirchenlieder; Wiederholung der früher gelernten Lieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für IV. Oberlehrer Trenkel.

Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit oder Klassenarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quarta. Oberlehrer Trenkel.

Stete Übungen im Konstruieren (bes. Accus. c. inf., Participialkonstruktionen, Abhängigkeitsverhältnis der Nebensätze). Erlernung von Phrasen und synonymischen Unterschei-

dungen im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Korrektur wie in IIIb. Lektüre aus dem Übungsbuche.

Französisch 4 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B. Oberlehrer Dr. Heine.

Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être mit Ausschluss des Konjunktivs. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandsworts. Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien oder Diktate. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Geschichte 2 St. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Dr. Günther.

S. S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. W. S.: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Im S. S.: Professor Scheil; im W. S.: Oberlehrer Dr. Günther.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 2 St. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Fortgesetzte Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal.

Rechnen 2 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht. Heft 4. Oberlehrer Eisenberg.

Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. W. S.: Zoologie. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Wodurch rettet Histiaeus den aus dem Lande der Skythen zurückkehrenden Darius? — 2) Der Lotse. — 3) Wie täuscht Themistokles die Spartaner? — 4) Der Preufse in Lissabon. — 5) Die Sonnenblume. — 6) Die Verwandlung des Maikäfers. — 7) Wie besiegt Roland den Riesen? — 8) Die Cikade und die Ameise. — 9) Vorgeschichte des 2. punischen Krieges.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stein.

Religionslehre 2 St. Halfmann-Köster, Hilfsbuch der evangelischen Religionslehre. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuch. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche. Vier neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für V. Oberlehrer Dr. Stein.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung, in den ersten Zeit nur in der Klasse.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. Oberlehrer Dr. Stein.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Übungen im Übersetzen im Anschlusse an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln (Accus. c. infin., Particip. coniunctum, Ablat. absol., Städtenamen, über den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum) im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Oberlehrer Dr. Stein.

Erzählungen aus der deutschen Sagenwelt und Geschichte. (Biographische Behandlung.)

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Professor Fiedler.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reichs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 1 St. Köster, Vorschule der Geometrie. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Zeichnen einfacher Linien, Winkel und geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel.

Rechnen 3 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3 u. 4. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung vorliegender Arten und an die Vergleichung verwandter Formen. Linnésches System. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Bosse.

Religionslehre 3 St. Halfmann-Köster, Hilfsbuch der evangelischen Religionslehre. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Hilfsbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäfsigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von 4 Kirchenliedern.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für VI. Im S. S.: Oberlehrer Trenkel; im W. S.: Oberlehrer Dr. Günther.

Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Lesebuch für VI. Im S. S.: Oberlehrer Trenkel; im W. S.: Oberlehrer Dr. Günther.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluss der Deponentia. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Lesebuch. Einige elementare syntaktische Regeln (Ort- und Zeitbestimmungen, Ablat. instrument., einzelne Präpositionen, die gebräuchlichsten Konjunktionen) im Anschluss an die Lektüre. Einige Vorschriften über lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Kiefsmann. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen 4 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechen-Unterricht, Heft 2 und 3. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Mafse, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung ihrer Formen und Teile. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel inbezug auf äufere Merkmale und charakteristische Einzelheiten nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** 15 St. Oberlehrer Dr. Heine und Vorschullehrer Thiele.

1. Prima A u. B. 1 Stunde für Vorturner. Oberlehrer Dr. Heine. 1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der Untersekunda und Untertertia.
2. Sekunda A u. B. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
3. Tertia A u. B. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
4. Quarta und Quinta je 2 St. Vorschullehrer Thiele.
5. Sexta 2 Stunden. Vorschullehrer Thiele.

Dispensiert

im Sommersemester:

Prima A.: 2 von 2 Stunden. Prima B.: 4 von 2 Stunden. Sekunda A.: 2 von 2 Stunden. Sekunda B.: 3 von 2 Stunden. Tertia A.: 2 von 2 Stunden. Tertia B.: 2 von 2 Stunden. Quarta: 2 von 2 Stunden. Sexta: 1 von 2 Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 2 von 2 Stunden, 1 zeitweilig. Prima B.: 3 von 2 Stunden. Sekunda A.: 6 von 2 Stunden, 1 von 1 Stunde, 2 zeitweilig von 2 Stunden. Sekunda B.: 4 von 2 Stunden. Tertia A.: 2 von 2 Stunden. Tertia B.: 2 von 2 Stunden. Quarta: 4 von 2 Stunden. Sexta: 1 von 1 Stunde und 2 von 2 Stunden.

b) **Gesang:** 7 St. Musikdirektor Illmer.

Abteilung I. Ober-Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bass; Lieder aus „Stein, Aula und Turnplatz“.

Abt. II. Obertertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle, Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus Ober-Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor: Vierst. Lieder, Motetten, Psalmen und sonstige Gesänge für Schulfeierlichkeiten.

Abt. IV. Quinta und Sexta je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- u. 2-st. Lieder.

Teilnehmende

im Sommer:

Prima A.: 11 eine St. Prima B.: 19 eine Stunde. Sekunda A.: 16 eine St. Sekunda B.: 13 eine St. Tertia A.: 18 zwei St., 10 eine St. Tertia B.: 16 zwei St., 3 eine St. Quarta: 27 zwei St.

im Winter:

Prima A.: 6 eine St. Prima B.: 9 eine St. Sekunda A.: 11 eine St. Sekunda B.: 9 eine St. Tertia A.: 10 eine St.; 13 zwei St. Tertia B.: 3 eine St.; 16 zwei St. Quarta: 25 zwei St.

c) **Zeichnen:** 12 St. Zeichenlehrer Krähenberg.

Prima u. Sekunda 2 Stunden. Fakultativ. Zeichnen nach schwierigen Gipsmodellen und antiken Gipsbüsten in Wischmanier; Belehrungen über charakteristische Erscheinungen der Malerei, Architektur und Skulptur. Landschaftliche Skizzen aus Bernburgs Umgebung und Stilleben, zum Teil mit Wiedergabe der Farbenercheinungen. Konstruktionszeichnen: Die Elemente der Centralprojektion an Darstellungen von Denkmälern, Häusern u. dergl. nach gegebenem Grund- und Aufrifs.

Tertia A. 2 St. Obligatorisch. Körperzeichnen unter besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach leichten Reliefformen und griechischen Gefäßformen. (Klassen- und Abteilungsunterricht.)

Tertia B. 2 St. Obligatorisch. Einführung in das Körperzeichnen: Vermittlung des Verständnisses der einfachsten perspektivischen Gesetze auf Grund der Anschauung durch Zeichnen nach Drahtmodellen, Holzkörpern und Gebrauchsgegenständen. (Klassenunterricht.)

Quarta 2 St. Obligatorisch. Elementarornamentik. Freihändige Darstellung der krummen Linie: Kreis, Ellipse, Spirale. Übungen im Ergänzen, Verändern und Verknüpfen bekannter ornamentaler Gebilde. Zeichnen nach aufgeklebten natürlichen Blattformen und deren Zusammenstellung zu Füllungen, Ranken, Bändern etc. in teilweise farbiger Ausführung. (Klassenunterricht.)

Quinta 2 St. Obligatorisch. Freihändige Darstellung ebener, geradlinig begrenzter geometrischer Grundformen: Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck in verschiedenen Lagen Entwicklung schematischer Lebensformen und ornamentaler Zierformen. Kenntnis und Anwendung der Grund- und Mischformen. (Klassenunterricht.)

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen Teil

im Sommersemester:

Prima A.: 3 zwei Stunden. Prima B.: 5 zwei Stunden. Sekunda A.: 11 zwei Stunden. Sekunda B.: 12 zwei Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 1 zwei Stunden. Prima B.: 1 zwei Stunden. Sekunda A.: 7 zwei Stunden. Sekunda B.: 8 zwei Stunden.

d) **Schreiben** je 2 Stunden in VI u. V. Lehrer am Gymnasium Bosse.

An dem für die Klassen IV—IIIa neu eingerichteten fakultativen Schreibunterricht (2 St.) nahmen aus IV 6, aus IIIb 10, aus IIIa 11 Schüler teil.

Eingeführte Lehrbücher.

		Klasse.
Religion.	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	VI u. V.
	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch ¹⁾	IV—III A.
	Biblisches Spruchbuch für die Schulen des Herzogtums Anhalt .	VI—IA.
	Holzweissig, Repetitionsbuch	IIB—IA.
	Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften	IIA—IA.
	Neues Testament und Psalmen	IV—III A.
	Bibel	IIB—IA.
Deutsch.	Neues Testament, griechisch. Ausg. v. Tischendorf	IB u. IA.
	Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt	VI—IA.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen ²⁾	VI—IA.
Lateinisch.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch in d. Bearbeitung v. Muff	VI—II A.
	Hopf und Paulsiek für I, bearbeitet von Fofs ³⁾	IB u. IA.
	Wychgram, Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. deutsch. Literaturgesch. .	IB u. IA.
Griechisch.	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch für VI, V, IV, III	VI—III A.
	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch, T. IV. Anhang	IIB.
	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch, T. V	IIA—IA.
	H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern	IIB—IA.
Französisch.	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	IIB.
	- Griech. Übungsbuch, T. I. 2. Aufl.	III A—II B.
	- - - T. II	IV.
Englisch.	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache Ausg. B. ⁴⁾	IIB—IA.
	- Schulgrammatik, Ausg. B. ⁵⁾	IIB.
	- Lehrbuch, T. I. Ausgabe B. ⁶⁾	III A u. II B.
	- Lehrbuch, T. II. Ausgabe B.	IIB—IA.
Hebräisch.	Choix de poésies françaises	IIA—IA.
	Tendering, Lehrbuch	IIA—IA.
	Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte	IIA—IA.
	Stier, Kurzgefaßte hebräische Grammatik	IIA—IA.
	- Lesebuch	IIA—IA.

¹⁾ Dafür kommt von Ostern d. J. ab in IV zur Einführung: Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.

²⁾ Dafür von Ostern d. J. ab: Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Neue Bearbeitung 1902. Berlin, Weidmann.

³⁾ Dafür gelangt von Ostern ab zur Einführung die Bearbeitung des genannten Lesebuchs von Muff.

⁴⁾ Dafür von Ostern ab: Strien, Französ. Lesebuch für Gymnasien T. I (für IV u. III b).

⁵⁾ Wird von Ostern ab auch in IV gebraucht.

⁶⁾ Kommt von Ostern ab in Wegfall.

	Klasse.		
Mathematik u. Rechnen.	Bardey, Aufgabensammlung	IIIB—IA.	
	Reidt, die Elemente der Mathematik, Heft I (Arithmetik)	IIA—IA.	
	- - - - - II (Planimetrie)	IV—IA.	
	- - - - - III (Stereometrie)	IB u. IA.	
	- - - - - IV (Trigonometrie)	IIA—IA.	
	Köstler, Vorschule der Geometrie	V.	
	Greve, Logarithmentafeln	IIB—IA.	
Naturwissen- schaften.	Buchenau, Rechenaufgaben Heft 2 und 3 ¹⁾	VI.	
	- - - - - 3 - 4 ¹⁾	V. IV.	
Geschichte.	Ströse, Leitfaden. (Ausgabe B)	VI—IIIA.	19.
	Jochmann, Grundrifs der Physik ²⁾	IIB—IA.	
	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	IV.	24.
Geographie.	Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks	IIIB—IIB.	
	Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte ³⁾	IIA.	1.
	Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte	IIA.	
	Wohlrab, Altclassische Realien	IIIB—IA.	14.
	Schulz, Lehrbuch der Geschichte T. III ⁴⁾	IB.	
	Schulz, Lehrbuch der Geschichte T. III ⁵⁾	IA.	20.
Singen.	Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas	IIIB—IA.	28.
	Daniel, Leitfaden	VI—IA.	
	Debes, Schulatlas	VI—IIIB.	5.
	- - - (größere Ausgabe)	IIIA—IA.	6.
	Liedersammlung für die Schulen des Herzogtum Anhalt	VI. V.	
	Schubring, Deutscher Sang und Klang	IV—IA.	9.
	Stein, Aula und Turnplatz	IIB—IA.	

1) Dafür von Ostern d. J. ab: Harms und Kallius, Rechenbuch. Oldenburg u. Leipzig, Stalling.
 2) Von Ostern ab auch in IIIa.
 3) Dafür von Ostern ab: Neubauer, Lehrbücher der Geschichte T. III.
 4) Dafür von Ostern ab: Neubauer, Lehrbücher der Geschichte T. IV.
 5) Dafür von Ostern ab: Neubauer, Lehrbücher der Geschichte T. V.

7.
 22.
 30.
 9.

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Bemerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, resp. für das sonst beteiligte Publikum von besonderem Interesse ist.

19. 2. 1902. Vom 1. Juli ab gelangt für die Zahlung des Schulgelds ein neues Quittungsbuch zur Einführung, das von Weniger & Co. in Dessau zu beziehen ist.
24. 2. 1902. Jedes taubstumme oder der Taubstummheit verdächtige Kind ist bei seinem Eintritt in das schulpflichtige Alter bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.
1. 4. 1902. Es werden die Grenzen festgestellt, innerhalb welcher der Unterricht in der Biologie zu erteilen ist.
14. 4. 1902. Als „Nicht-Anhaltiner“ sind in den Jahresberichten diejenigen Schüler anzusehen, deren Eltern zu dem betr. Termine ihren Wohnsitz außerhalb Anhalts haben.
20. 4. 1902. Die von H. Baurat Maurer herausgegebene Schrift „Die Askanier“ wird empfohlen.
28. 4. 1902. Den Neuerungen der französischen Rechtschreibung gegenüber ist einstweilen eine abwartende Stellung einzunehmen.
5. 5. 1902. Die Einübung mehrerer Choräle, die zu schwer und zu wenig gebräuchlich sind, soll in Wegfall kommen.
6. 5. 1902. Die Zeichenunterricht in IIb ist von Pfingsten ab mit dem der Klassen IIa—Ia zu vereinigen.
9. 5. 1902. Im naturbeschreibenden und physikalischen Unterricht sollen die Schüler auf meteorologische Erscheinungen hingewiesen werden; es wird dabei die Programmabhandlung von Ellmann-Cöthen empfohlen.
7. 8. 1902. Die Schule hat die Verpflichtung, im Unterricht auf die schädlichen Folgen der Trunksucht hinzuweisen.
22. 8. 1902. S. H. der Herzog haben gnädig geruht, Herrn Prof. Scheil zum 1. Oktober an das Herzogl. Francisceum zu berufen und H. Obl. Dr. Günther von dem gleichen Termine ab vom hiesigen Realgymnasium an das Gymnasium zu versetzen.
11. 10. 1902. Die Verfügung vom 17. 9. 1900 wird in Erinnerung gebracht, wonach Kinder, die am Keuchhusten leiden, vom Unterricht auszuschließen sind.
16. 10. 1902. Durch die Gnade Sr. H. des Herzogs wird Herr Oberlehrer Nindel zum „Professor“ ernannt.
22. 11. 1902. Die Abiturienten sind mit den Bestimmungen der neuen Prüfungsordnung rechtzeitig bekannt zu machen.
30. 12. 1902. Primanern, die sich dem juristischen Studium widmen wollen, ist von der Wahl dieses Berufs in Anhalt wegen der großen Überfüllung rechtzeitig abzuraten.
9. 1. 1903. Die neue Rechtschreibung gelangt von Ostern d. J. ab zur Einführung.

Außerdem wird Folgendes zur Kenntnis gebracht:

1) Durch Schreiben des Vereins deutscher Chemiker vom 20. 8. 1902 wird folgende Resolution bekannt gegeben: Der Verein deutscher Chemiker veranlaßt, daß Nichtabiturienten von dem Studium der Chemie möglichst schon in den Schulen gewarnt werden; die jungen Leute, die vor der Wahl eines Lebensberufes stehen, sollen rechtzeitig mit der Thatsache bekannt werden, daß ein Überfluß an Chemikern, welche das Reifezeugnis nicht erlangt haben, vorhanden ist.

2) Die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Magdeburg weist durch Schreiben vom 28. 8. 1902 und 25. 2. 1903 von neuem darauf hin, daß die Aussichten für die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienst andauernd günstig sind.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde Donnerstag, den 20. März, 11 Uhr vormittags mit einem öffentlichen Aktus, mit welchem die Entlassung der Abiturienten verbunden war, geschlossen. Das Programm war dabei folgendes: 1) „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte“ Gemeinsamer Gesang. — 2) Motette: „Danket dem Herrn“, komp. von Kuntze (Schülerchor). — 3) „Frühlingslied“, ged. von Hoffmann v. Fallersleben. Vorgetragen von Engelbert Roenick (IV). — 4) „Der Frühling naht mit Brausen“, komp. von Mendelssohn (Schülerchor). — 5) „Der Strom“, ged. von Robert Reinick. Vorgetragen von Rudolf Fricke (VI). — 6) „Wanderlied“, komp. von Illmer (Schülerchor). — 7) „Deutsches Matrosenlied“, ged. von Reinhold Fuchs. Vorgetragen von Ludwig v. Schilgen (Ib). — 8) „Vaterlandslied“, komp. von Freund (Schülerchor). — 9) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, welcher seiner Ansprache ein Wort des Dichters Robert Reinick zu Grunde legte: „Vor Menschen sei ein Mann, vor Gott ein Kind“. — 10) Komitat, komp. von Mendelssohn (Schülerchor). — 11) „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ Gemeinsamer Gesang. — An demselben Tage fand eine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler im Zeichensaal statt, die sich eines lebhaften Besuchs erfreute.

Freitag, den 21. März wurde nach der gemeinsamen Schlufsandacht die Versetzung verkündet und die Censuren verteilt. Schlufs des Unterrichts 10 Uhr vorm.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 8. April.

Montag, den 29. April, 9 Uhr vorm. fand zur Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs in der Aula ein Aktus statt. Das Programm dabei war folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herrn“. (Allgemeiner Gesang.) 2) Motette: „Danket dem Herrn“, komp. von Kuntze (Schülerchor). 3) Schriftverlesung und Gebet des Herrn Superintendent Fischer. 4) Anhalthymnus, komp. von Illmer (Schülerchor). 5) Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Heine, in welcher derselbe darlegte, welche Vorteile die kleinen Staaten der Entwicklung der deutschen Kultur gebracht haben. 6) Anhaltlied, komp. von Illmer (Schülerchor). 7) Hoch auf Sr. H. den Herzog, ausgebracht von dem Direktor. 8) „Heil unserm Herzog, Heil!“ (Allgemeiner Gesang.) — An demselben Tage erhielt Herr Prof. Dr. Köhler durch die Gnade Sr. H. des Herzogs die Ritterinsignien II. Cl. des anhalt. Hausordens Albrecht des Bären.

Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 17. Mai bis Mittwoch, den 21. Mai.

Freitag, den 30. Mai besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte mehreren Unterrichtsstunden bei.

Montag, den 2. Juni und Dienstag, den 3. Juni wurde wegen der Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Die Sommerferien begannen Sonnabend, den 28. Juni und währten bis Montag, den 28. Juli.

In der gemeinsamen Andacht, welche vor dem Beginn des Unterrichts Dienstag, den 29. Juli stattfand, gedachte der Berichterstatter der Herzogin-Witwe Friederike von Anhalt-Bernburg, welche am 10. Juli zu Alexisbad im einundneunzigsten Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen und am 14. Juli in der Fürstengruft der St. Ägidienkirche hierselbst feierlich beigesetzt ist.

Montag, den 25. August begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten.

Am Tage vor dem Sedantage, Montag, den 1. September unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Herren Ordinarien Schulfahrten, und zwar Ia nach Ballenstedt, Mägdesprung und Alexisbad, Ib nach Ballenstedt und dem Falken im Selkethale, IIa nach Gernrode und Thale, IIb nach Dessau und Wörlitz, IIIa nach Thale und Treseburg, IIIb nach Gernrode und Ballenstedt, IV nach Könnern und Wettin, V nach Plötzkau, VI nach Könnern und Rothenburg a. S. Für Dienstag, den 2. September wurde der Unterricht freigegeben.

Mittwoch, den 17. September, 10 Uhr vorm. fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Abiturientenprüfung statt: die vier Oberprimaner, die sich zum Examen gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife und wurden Sonnabend, den 27. September durch den Unterzeichneten bei der Schlussandacht entlassen.

Donnerstag, den 18. September, Nachmittag unternahm Herr Zeichenlehrer Krähenberg mit den Schülern der Klassen Ia—IIb, die an dem Zeichenunterricht teilnehmen, einen Ausflug nach Aschersleben und Frose, um die dortigen interessanten Bauten in Augenschein zu nehmen.

Dienstag, den 30. September, 9 Uhr vorm. wurde das Sommersemester geschlossen.

In der Schlussandacht verabschiedete der Unterzeichnete Herrn Prof. Scheil und sprach ihm seine besten Wünsche für seine neue Stellung am Herzogl. Francisceum in Zerbst aus. Zugleich dankte er ihm herzlich für die treuen Dienste, die er fast 10 Jahre lang dem Herzogl. Karls-gymnasium geleistet hat.

Die Michaelisferien währten vom 1. Oktober bis 13. Oktober.

Das Winterhalbjahr wurde Dienstag, den 14. Oktober mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. In derselben führte der Unterzeichnete Herrn Oberlehrer Dr. Günther¹⁾,

¹⁾ Oberlehrer Dr. Karl Günther wurde am 20. September 1861 in Nienburg a./S. geboren. Er erhielt seine Schulbildung auf dem Ludwigsgymnasium zu Cöthen, welches er Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Zuerst studierte er in Jena, alsdann in Halle Philologie. In Halle wurde er am 19. Dezember 1883 zum Doktor phil. promoviert; auch legte er daselbst seine Staatsprüfung ab. Von Ostern 1885 — Ostern 1886 absolvierte er sein Probejahr in Cöthen. Nachdem er kurze Zeit als Lehrer an einem Privatinstitut in Melsungen tätig gewesen war, wurde er Ostern 1888 als provisorischer Hilfslehrer am hiesigen Realgymnasium beschäftigt und wurde am 1. Juli 1889 daselbst fest angestellt; an dieser Anstalt hat er bis Michaelis 1902 gewirkt. Folgende literarische Publikationen sind von ihm im Druck erschienen: 1) *De genuini, quem vocant, dativi usu Homeric.* Halle 1884 (Doktordissertation); 2) *Plutarchs vita Camilli in ihren Beziehungen zu Livius und Aurelius Victor.* Beilage z. 17. Jahresbericht des Herzogl. Karlsrealgymnasiums, 1899.

welcher durch die Gnade Sr. H. des Herzogs vom 1. Oktober ab an das Karls-gymnasium berufen ist, in sein neues Amt ein und begrüßte ihn im Namen der Anstalt.

Freitag, den 31. Oktober wurde von den Lehrern und den evangelischen Schülern der Anstalt das Reformationsfest durch eine Schulfeier, die 9 Uhr vorm. in der Aula abgehalten wurde, festlich begangen. Herr Pastor Heinzelmann hielt die Ansprache über das Thema: „Luther und die Koburg“.

Dienstag, den 9. Dezember wurde der Nachmittagsunterricht zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Mittwoch, den 17. Dezember besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei.

Die Weihnachtsferien begannen Sonnabend, den 20. Dezember, 10 Uhr vorm. und endeten Sonntag, den 4. Januar.

Dienstag, den 27. Januar, 11 Uhr vorm. feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Aktus in der Aula des Karolinums. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“ Vers 1, 2 u. 4 (Allgemeiner Gesang). — 2) „Salvum fac regem“, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 3) „Zu Kaisers Geburtstag“, vorgetragen von Johannes Schirrmeister (VI). — 4) „Germania“, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 5) Festrede, gehalten von Herrn Oberlehrer Dr. Günther. In derselben wurde auf die hohen Verdienste hingewiesen, die Kaiser Wilhelm II. um die Entwicklung der deutschen Seemacht sich erworben hat. — 6) „Deutsche Flagge, deutsche Ehre“, komp. v. A. Klughardt (Schülerchor). — 7) „Das deutsche Vaterland“, gedichtet v. Hamerling. Vorgetragen von Rudolf Vierthaler (Ib). — 8) „Vaterlandslied“, komp. v. Klein (Schülerchor). — 9) Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II., ausgebracht von dem Direktor. — 10) „Heil Dir im Siegerkranz“ (Allgemeiner Gesang).

Montag, den 9. Februar begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten; sie währte bis Donnerstag, den 12. Februar.

Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Acht Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, darunter drei unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Sie wurden Sonnabend, den 21. März entlassen.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend.

Innerhalb des Lehrerkollegiums sind durch Erkrankungen gröfsere Störungen im Unterricht nicht hervorgerufen worden. Folgende Herren des Kollegiums wurden beurlaubt: Prof. Hildebrand vom 16.—28. Juni (Gebrauch einer Kur). — Prof. Scheil den 3. Juni und 19. September (Schöffensitzung) und am 9. Juni (Familienangelegenheiten). — Obl. Dr. Heine am 23. Mai u. 24. Oktober (Schöffensitzung). — Obl. Dr. Kiefsmann vom 29. Juli — 9. August (Studienreise nach England). — Superintendent Fischer vom 29. Juli — 9. August (Gebrauch einer Kur). — Zeichenlehrer Krähenberg den 17. Februar (Abiturientenexamen am Realgymnasium).

Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Prof. Hildebrand vom 3.—5. Mai und am 7. November. — Prof. Dr. Köhler am 12. u. 13. August. — Obl. Dr. Stein am 29. November. — Obl. Dr. Heine am 15. u. 16. Mai. — Obl. Dr. Kiefsmann am 9. u. 10. Februar. — Superintendent Fischer am 16. Mai u. 14. November. — Pastor Heinzelmann am 25. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	13	18	30	30	20	42	33	32	28	246
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1902/1903	10	—	1	4	1	5	9	—	—	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902 . . .	13	22	20	17	31	22	29	26	12 ¹⁾	192
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902 . . .	—	—	1	1	2	3	1	1	10	19
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1902/1903	16	27	28	24	35	31	32	30	24	247
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	4	1	4	1	2	1	—	1	—	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3
8. Bestand am Anfange des Wintersemesters . . .	17	21	25	23	33	32	32	29	26	238
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	1	—	1	—	—	4
11. Bestand am 1. Februar 1903	17	21	24	22	32	32	31	29	26	234
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . . .	19J. 3½ M.	17J. 10 M.	17J. 4 M.	15J. 8 M.	14J. 9 M.	13J. 5 M.	12J. 8 M.	11J. 4 M.	10J. 7 M.	

¹⁾ Von der Vorschule des Herzogl. Karolinums.

Bemerkung. Als Termin für den Bestand unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche. —

2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische	Aus- wärtige.	Nicht- ¹⁾ an- haltiner.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1902	226	3	—	18	143	104	39
2. Am Anfange des Wintersemesters 1902/1903	217	3	—	18	136	102	34
3. Am 1. Februar 1903	213	3	—	18	134	100	32

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 23, Michaelis 1902: 1 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 2, Michaelis: 1.

¹⁾ d. h. solche Schüler, deren Eltern zu dem betr. Termine ihren Wohnsitz aufserhalb Anhalts haben.

Übersicht über die Abiturienten.

Lau- fende Num- mer.	Termin der Prüfung.	N ^o	N a m e.	Ge- burts- ort.	Geburts- tag und Confession bezw. Religion.	Anf dem Gym- na- sium.	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
1.	Michae- lis 1902.	1.	Max Horn.	Stafs- furt.	d. 27. No- vemb. 1881. Evangel.	6 $\frac{1}{2}$ J.	3 $\frac{1}{2}$ J.	Fabrikbesitz. u. Stadtrat in Stafsfurt †.	Chemie.
2.	„	2.	Albert Dräger.	Coswig i. A.	d. 5. Juli 1883. Evangel.	6 J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Mittelschul- lehrer in Bernburg.	Bankfach.
3.	„	3.	Hans Wendler.	Bern- burg.	d. 5. April 1884. Evangel.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Oberpost- sekretär in Bernburg.	Baufach.
4.	„	4.	Franz Lindau.	Cöthen.	d. 22. Au- gust 1882. Evangel.	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Rektor in Bernburg.	Theologie.
5.	Ostern 1903.	1.	Erich Frohn. ¹⁾	Ballen- stedt a. H.	d. 19. Fe- bruar 1885. Evangel.	8 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Kreisland- messer in Bernburg.	Jura.
6.	„	2.	Ludwig v. Schilgen.	Stafs- furt.	d. 26. Janu- ar 1885. Kathol.	4 $\frac{3}{4}$ J.	2 J.	Justizrat in Stafsfurt.	Jura.
7.	„	3.	Friedrich Vollmering. ¹⁾	Etgers- leben Kr. Wanz- leben.	d. 27. De- zemb. 1883. Evangel.	5 J.	2 J.	Landwirt in Etgers- leben.	Bankfach.
8.	„	4.	Richard Bandel.	Calbe a. S.	d. 16. Juli 1885. Evangel.	9 J.	2 J.	Fabrikbesitz. u. Stadtrat in Calbe a. S.	Jura.
9.	„	5.	Heinrich Hefs.	Oranien- baum.	d. 12. März 1882. Evangel.	12 J. ²⁾	3 J.	Pastor in Bernburg.	Deutsch u. Geschichte.
10.	„	6.	Friedrich Hagemann.	Bern- burg.	d. 28. Juni 1882. Evangel.	11 J.	2 J.	Sanitätsrat in Bernburg.	Jura.
11.	„	7.	Paul Adolphi. ¹⁾	Leopolds- hall.	d. 13. No- vemb. 1884. Evangel.	5 J.	2 J.	Kaufmann in Leopoldshall.	Neuere Sprachen.
12.	„	8.	Heinrich Seeliger.	Oster- burg i. A.	d. 24. März 1884. Evangel.	3 J.	2 J.	Oberlehrer in Ballen- stedt a. H.	Bankfach.

¹⁾ Von der mündlichen Prüfung dispensiert. ²⁾ Schulbesuch durch Krankheit vielfach unterbrochen.

4. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

- Unter-Prima:** Paul Jäntsch (Gymnasium in Sangerhausen).
- Ober-Sekunda:** Emil Wesche (Marine). — Hans Reusche (Gymnasium in Magdeburg). — Hermann Dettmer (Geometer). — Martin Schellert (Landwirt). — Erich Neubert (Tierarzt). — Friedrich Arndt (Landwirt).
- Unter-Sekunda:** Ernst Palm (Privatinstitut). — Karl Behrendorf (Norddeutscher Lloyd). — Rudolf Peter (Landwirt). — Friedrich Burau (Kunstschule in Dessau). — Karl Sintermann (Kaufmann). — Richard Schettler (Gymnasium in Aschersleben).
- Ober-Tertia:** Erich Sintermann (Kaufmann). — Fritz Henze (Gymnasium in Dessau). — Karl Jasper (Berliner Gymnasium). — Otto Uhlmann (Gymnasium in Merseburg).
- Unter-Tertia:** Walter Sannemann (Franciscum in Zerbst). — Hermann Sannemann (desgl.). — Karl Baehr (Handelsschule). — Johannes Burau (Kunstgewerbeschule in Dessau). — Bruno Laszkiewicz (Gymnasium in Cöthen).
- Quarta:** Walter König (Karlsrealgymnasium). — Fritz Küsel (Karlsrealgymnasium). — Paul Müller (Gymnasium in Zittau). — Ernst Riede (Karlsrealgymnasium). — Wilhelm Heinrich (Karlsrealgymnasium). — Wolfgang Stein (desgl.). — Willi Schneider (desgl.). — Fritz Lezius (desgl.). — Karl Oppermann (desgl.). — Fritz Braun (Realschule). — Ernst Behrendorf (Gymnasium in Hamburg).
- Quinta:** Conrad Hennig (Berliner Gymnasium).

V. Vermehrung des Lehrapparates.

A. Bibliothek.

1. Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar Prof. Dr. Köhler.)

a) Durch Schenkung:

Von den Verfassern: Ostermayer, Die Denkmalspflege in Anhalt. — Gronau, Das Parallelenproblem. — K. Hachtmann, Reden gegen Catilina 7. Aufl. — O. Hachtmann, v. Soden als Dramatiker. — Petzold, Städtelexicon. — Von der Gobineau-Gesellschaft: Gobineau, Nachgelassene Schriften. — Katalog der Pariser Weltausstellung.

b) Durch Ankauf:

Börne, Gesammelte Schriften. — Schömann, Griech. Altertümer Bd. II. — Preyer, Die Seele des Kindes. — Kunsterziehung. — v. Sallwürk, Bilderschmuck für unsere Schulzimmer. — Maurer, Die Askanier. — Evers, Schillers Wallenstein erläutert. — Barth, Hellas. — Zettler, Methodik des Turnunterrichts. — Kiefsling u. v. Wilamowitz, Homerische Untersuchungen. — Nilsen, Italische Landeskunde Bd. II. — Wingerath, Choix de lectures françaises. — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst Bd. II, 2. — Meyer, Geschichte des Altertums Bd. IV u. V. —

Meyer, Grundrifs der neueren deutschen Literaturgeschichte. — Floerke, Zehn Jahre mit Böcklin. — Kipling, Soldiers three. — Kipling, Barrack-room Ballads. — Thackeray, The history of Henry Esmond. — Trollope, Barchester-Towers. — Browning, The poetical works. — Gebhardi, Ästhetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. — Vogel, Grammatisch-orthogr. Nachschlagebuch. — Wunderlich, Der deutsche Satzbau. — Wundt, Einleitung in die Philosophie. — Wassermann, Der schriftliche Verkehr. — Nädelin, Methodische Anleitung zum Schön- und Schnellschreiben. — Wundt, Vorlesungen über die Menschen- und Tierseele. — König, W. Wundt. — Mommsen, Römische Geschichte 9. Aufl. Bd. I. — Weisenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. Neue Folge. — Nilsen, Italische Landeskunde Bd. III. — Gurlitt, Der Deutsche und sein Vaterland. — Cauer, Palaestra vitae. — Siebert, Das Tanzwunder zu Cölbick. — Huch, Blütezeit der Romantik. — Kuno Fischer, Goethes Faust. — Luther als Erzieher. — Duden, Orthogr. Wörterbuch. — Schwartz, Charakterköpfe aus der antiken Litteratur. — Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie. — Sarcey, Le siège de Paris (6 Exemplare).

c) An Zeitschriften:

Unser Anhaltland. — Archaeologischer Anzeiger. — Blätter für höheres Schulwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Zeitschrift für französ. Sprache und Literatur. — Goethe-Jahrbücher. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Historische Zeitschrift v. Meinecke. — Humanistisches Gymnasium. — Kehr- bach, Mitteilungen über deutsche Erziehung. — Lehrproben und Lehrgänge. — Literarisches Centralblatt. — Zeitschrift für mathemat. u. naturwissensch. Unterricht. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Neue Jahrbücher. — Neue philologische Rundschau. — Zeitschrift für Physik und Chemie. — Zeitschrift für evangel. Religionsunterricht. — Rethwisch, Jahresbericht über höheres Schulwesen. — Tille, Deutsche Geschichtsblätter. — Körper und Geist. — Jahresbericht der deutschen Literaturgeschichte. — Schriften des Vereins für Reformationgeschichte.

Außerdem an periodisch erscheinenden Schriften: Verhandlungen der Direktoren- Versammlungen. — Mushacke, Jahrbuch für höhere Schulen. — Anhaltisches Staatshandbuch. — Adreßbuch der Stadt Bernburg.

Als Geschenke: Jahresberichte der Handelskammer. — Jahresberichte der Gemeinde- angelegenheiten Bernburgs. — Jahresbericht des archaeolog. Instituts. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Neujahrsblätter der histor. Kommission.

An Fortsetzungen: Aus deutschen Lesebüchern. — Bender, Klassische Bildermappe. — Gerber und Greef, Lexicon Taciteum (Schlußlieferung). — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Kiepert, Formae orbis antiqui. — Menge und Preufs, Lexicon Caesarianum. — Müllenhof, Deutsche Altertumskunde. — Iwan Müller, Handbuch des klassischen Altertums. — Scriptorum rerum Germanicarum. — Thesaurus linguae latinae. — Müller und Wieseler, Antike Denkmäler zur griech. Götterlehre.

2. Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

a) Durch Ankauf:

Maurer, Die Askanier. — Elster, Methodischer Leitfaden der deutschen Interpunktions- lehre (3 Exemplare). — Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. — Toeppe, Abrégé de l'histoire de la littérature française (3 Exemplare). — Frenssen, Jörn Uhl. — Avenarius, Hausbuch deutscher

Lyrik. — Pfennigsdorf, Christus im modernen Geistesleben. — Deutsche Dichter des 19. Jahrhunderts, herausgeg. von Lyon. Lieferung 1—4: Theodor Storm, Immensee und Ein grünes Blatt; Hermann Sudermann, Frau Sorge; Otto Ludwig, Makkabäer; Fritz Reuter, Ut mine Stromtid.

b) Durch Geschenk:

Zarn, Die Siegesallee in Bild und Wort (v. R. Grofskopf in Berlin). — Wegweiser durch Hamburg und Umgebung (vom Verein zur Förderung des Fremdenkehrs). — Bassenge, Der Streit vor Ilios, Drama nach griechischem Vorbild (vom Verfasser).

3. Unterstützungsbibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

Auch in diesem Jahre wurde durch geschenkte und gekaufte Bücher der Bestand der Bibliothek erweitert.

4. Bibliothek des Lesezimmers. (Bibliothekar: Oberlehrer Trenkel.)

Durch die auf den Unterricht bezüglichen Bücher (Grammatiken, Übersetzungsbücher, Klassikerausgaben etc.), welche von den verehrl. Verlagsbuchhandlungen der Anstalt geschenkt worden sind, wurde auch in diesem Jahre der Bestand der Bibliothek vermehrt.

B. Karten und Bildwerke.

(Verwaltung: Professor Nindel.)

Durch Ankauf:

Durch Geschenk:

C. Physik und Chemie.

(Verwaltung: Professor Hildebrand.)

Ergänzung des Werkzeugs und Materials, Glasstab mit Reibzeug, ein Fritter, ein Sender, ein Taster, 4 Trockenelemente, ein Auftrieb-Apparat, eine Messingspirale, zwei Stimmgabeln auf Resonanzkasten, ein Kompensationsstreifen, eine Jodflasche, eine zerlegbare Leydener Flasche, ein Schmidt'scher Kreisels, Glasmodelle von Saug- und Druckpumpe. Eine Lupe, Glasröhren, Kochflaschen, Retorten und Bechergläser für den Unterricht in der Chemie.

Durch Geschenk:

D. Naturbeschreibung.

(Verwaltung: Oberlehrer Eisenberg.)

Durch Ankauf:

Von L. Buchhold, München: 1) Feuersalamander (*Salamandra maculosa*). — 2) Finnen (*Cysticerus cellulosa*) im Fleisch. — 3) Afrikanischer Skorpion (*Pandinus africanus*). — 4) Chamaeleon. — 5) Ein Schwalbenschwanz (Biologie).

Durch Geschenk:

1) Eine Trappe (Männchen). — 2) Eine Trappe (Weibchen). — 3) Eine Schleiereule. — 4) Turmfalke. — 5) Ein Wasserhuhn (von Frau Inspektor Reinsch).

E. Musik.

(Verwaltung: Musikdirektor Illmer.)

Kuntze, Stimmen zu „Singet dem Herrn“. — Kriegskotten, „Athenischer Festzug“ (Klavierauszug und Stimmen). — Kriegskotten, „Iphigenie auf Tauris“ und „Ruinen von Athen“ (Klavierauszug). — Illmer, „Germania“ und „Kaiserlied“ (autographiert).

F. Zeichnen.

(Verwaltung: Zeichenlehrer Krähenberg.)

Durch Ankauf:

Acht Vasen aus der Kunst-Töpferei von H. Mutz in Altona. — Acht Stück Künstler-Steinzeichnungen aus dem Verlage Teubner und Voigtländer.

G. Turnen.

(Verwaltung: Oberlehrer Dr. Heine.)

Durch Ankauf:

1) Zwei Jagdbälle (ein roter und ein weißer). — 2) Zwei Schlaghölzer. — 3) Ein Tamburin und vier Bälle. — Eine Treppenleiter.

Allen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- 1) Luckenbach-Stiftung. Die Zinsen derselben (= 10 M. p. a.) wurden zum Ankauf von Prämien (s. unten) verwendet.
- 2) Franke-Stiftung. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½% konsol. preufs. Staats-Anleihe) 2100 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 201 M. 32 Pf. Summa: 2301 M. 32 Pf.
- 3) Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½% konsol. preufs. Staats-Anleihe) 1200 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 277 M. 97 Pf. Summa: 1477 M. 97 Pf.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der unter 2 und 3 genannten Stiftungen in der Zeit vom 1. April 1902 bis 1. April 1903:

1. Einnahmen.

1) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 7. 1902	36 M. 75 Pf.
2) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 7. 1902	20 - 99 -
3) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 1. 1903	36 - 75 -
4) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 1. 1903	21 - 01 -
5) Zinsen aus dem Sparkassenbuch der Frankestiftung 1. 1. 1903	6 - 03 -
6) Zinsen aus dem Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds 1. 1. 1903	7 - 62 -
	Summa 129 M. 15 Pf.

2. Ausgaben.

1) An Johannes Bosse (Ib)	20 M. — Pf.
2) An Friedrich Rößler (Ib)	20 - — -
3) An Albert Waschmann (IIa)	30 - — -
4) An Erich Kamin (Ia)	30 - — -
5) Beitrag zur Turnfahrt	3 - 15 -
6) Rechnung bei Buchhändler Böttger	3 - — -
7) Porto für neue Couponsbogen	— - 30 -
	Summa 106 M. 45 Pf.

Abschlufs:

1) Einnahme	129 M. 15 Pf.
2) Ausgabe	106 - 45 -
	Rest: 22 M. 70 Pf. ¹⁾

- 4) Prämienfonds. Gegenwärtiger Besitzstand: eine preufs. konsol. 3½% Staatsanleihe (Nominalw. 200 M.), 3 Stück Bernburger Stadtanleihe (Nominalw. 300 M.) und ein Sparkassenbuch von 140 M. 55 Pf., Summa = 640 M. 55 Pf. — Aus diesem Fonds und der Luckenbach-Stiftung (s. oben) haben Ostern 1902 folgende Schüler Prämien erhalten: Gerhard Heinzelmänn(Ia): Ziegler, Der deutsche Student am Ende des 19. Jahrhunderts. — Max Jordan (Ia): Dasselbe. — Wilhelm Voelcker (IIa): Furtwängler

¹⁾ Diese Summe ist in das Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds eingetragen worden.

und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. — Albert Waschmann (IIa): Hachtmann, Olympia und seine Festspiele, und Pergamon, eine Pflanzstätte hellenischer Kunst. — Richard Kreidner (IIIa): Kürschner, Wilhelm II. als Soldat und Seemann. — Otto Schmidt (IIIb): Caspari, Erzählungen für das deutsche Volk. — Theodor Pichler (IV): Reinhard, C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico. — Richard Mennicke (V): v. Holleben, Deutsches Flottenbuch. — Rudolf Fricke (VI): Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Tal.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Das Schuljahr wird Freitag, den 3. April mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen geschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April, 8 Uhr morgens.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 20. April, morgens 9 Uhr im Amtszimmer des Direktors. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Beglaubigung des Geburtsdatums und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung, diejenigen, welche einer andern Lehranstalt angehört haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen.

Es ergeht bei dieser Gelegenheit an alle, die Pensionäre halten, die dringende Aufforderung, dafür Sorge zu tragen, daß von letzteren die Schulgesetze streng beobachtet werden. Sollte sich herausstellen, daß diese Aufgabe nicht mit der nötigen Strenge und Gewissenhaftigkeit erfüllt wird, so wird der Unterzeichnete das betr. Pensionat schliessen.

Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Osterferien:	Freitag, den 3. April, 10 Uhr vorm.	Dienstag, den 21. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, den 29. Mai, 4 Uhr nachm.	Donnerstag, den 4. Juni.
3) Sommerferien:	Sonnabend, den 4. Juli, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 4. August.
4) Michaelisferien:	Mittwoch, den 30. September, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 15. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Dienstag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.	Mittwoch, den 6. Januar 1904.

Prof. Dr. Karl Hachtmann,
Direktor.

Von L. Buchh
(*Cysticerus cellulosa*) in
maeleon. — 5) Ein Sch

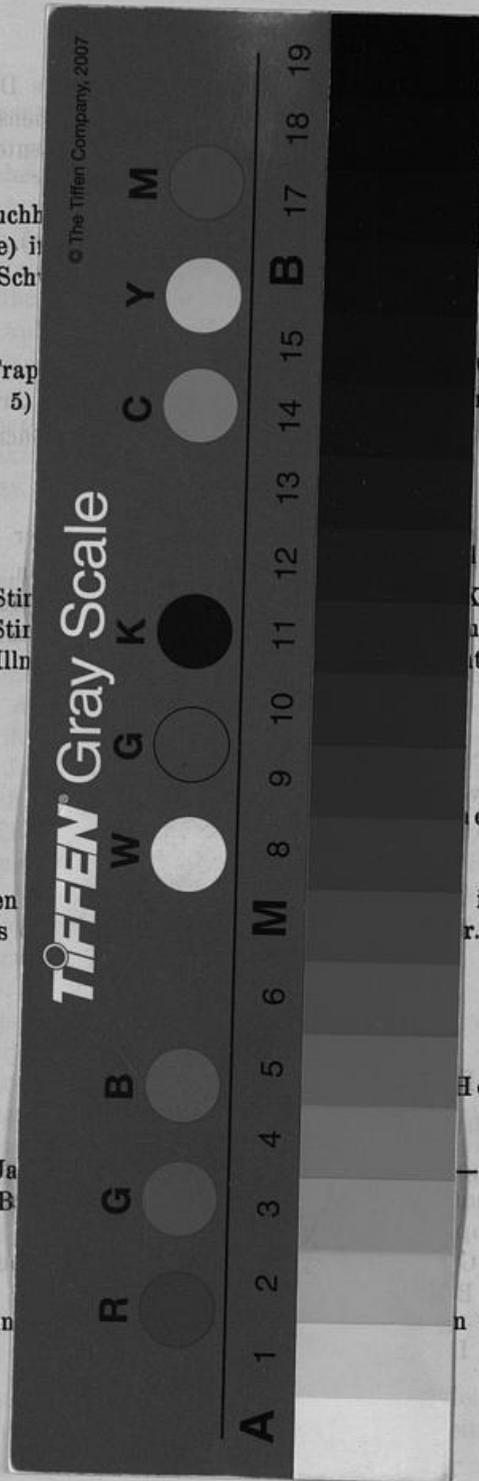
1) Eine Trap
— 4) Turmfalke. — 5)

Kuntze, Stir
(Klavierauszug und Stir
(Klavierauszug). — Illn

Acht Vasen
Steinzeichnungen aus

1) Zwei Ja
Tamburin und vier B

Allen freund



g.
berg.)

alamandra maculosa). — 2) Finnen
on (*Pandinus africanus*). — 4) Cha-

Weibchen). — 3) Eine Schleiereule.
r Reinsch).

mer.)

Kriegskotten, „Athenischer Festzug“
auf Tauris“ und „Ruinen von Athen“
(tographiert).

enberg.)

in Altona. — Acht Stück Künstler-
r.

Heine.)

— 2) Zwei Schlaghölzer. — 3) Ein

n der Anstalt herzlichen Dank aus.